

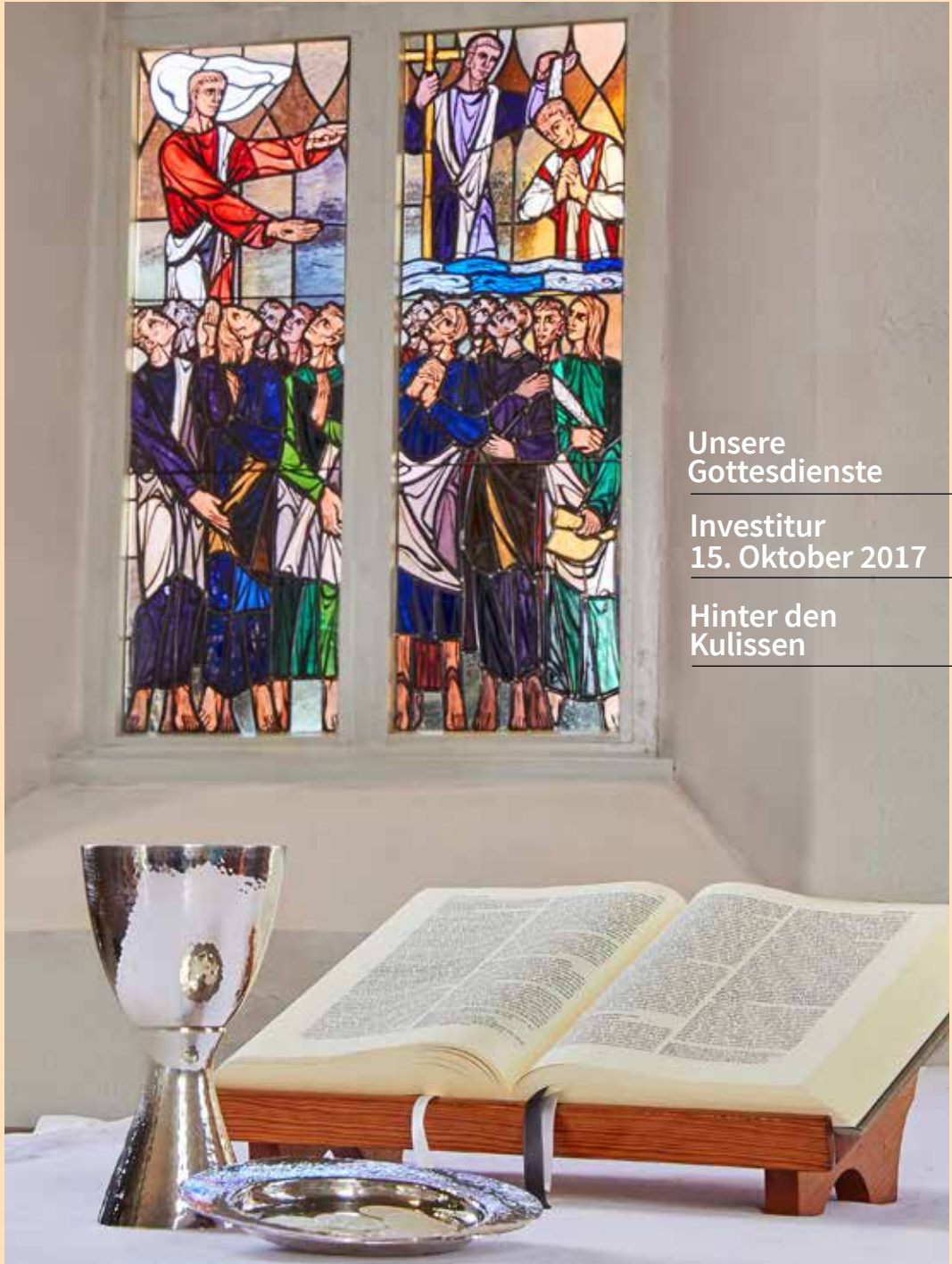


Gemeindebrief  
der Evangelischen Kirchengemeinde Schönaich

# im**blick**punkt

Winter 2017

Nr. 239



Unsere  
Gottesdienste

Investitur  
15. Oktober 2017

Hinter den  
Kulissen

## Warum feiern wir Gottesdienst?

Jeden Sonntag brachte ein älterer Herr liebevoll seine Enkelkinder zum Kindergottesdienst und holte sie dann – nach einer Stunde wieder ab.

„Warum bringen Sie Ihre Enkel immer in den Kindergottesdienst aber bleiben dann nicht bei uns im Gottesdienst?“

Er winkte ab und sagte: „Ich muss nicht in den Gottesdienst, ich weiß schon alles.“

Wie viele andere auch, meinte er wohl, dass Gottesdienst in erster Linie Belehrung



sei. Die Anordnung unserer Kirchenbänke, die Ausrichtung auf den Pfarrer oder die Pfarrerin auf der Kanzel scheint vielen zu vermitteln, dass es im Gottesdienst tatsächlich in erster Linie darum gehe, etwas über den Glauben und die Bibel zu lernen.

Der Glaube an Jesus Christus hat in der Antike viele Menschen ergriffen, die am Rande der Gesellschaft standen: „Die Mühseligen und Beladenen“ (Mt 11, 28). Also die Menschen, auf deren Leben augenfällig kein Segen lag. Und gerade diese haben sich im Gottesdienst darin vergewissert, dass sie als Gemeinde Kinder Gottes sind, dass der Segen Gottes auf ihnen liegt, auch wenn es in der Welt für sie gar nicht so gut aussah.

Heute ist das immer noch so. Wir feiern Gottesdienst, um uns als Gemeinde Jesu Christi wahrzunehmen und Gottes Gegenwart zu erleben.

Natürlich ist Gott immer und überall um uns herum. Aber manchmal spüren wir ihn nicht. Wir vermissen ihn. Im Gottesdienst aber bezeugen wir als Gemeinde seine Gegenwart. Wir sprechen zu ihm in Gebeten, wir hören auf sein Wort und wir loben ihn durch unsere Lieder. Wir teilen Brot und Wein untereinander, wie Jesus es mit seinen Jüngern getan hat. Menschen im Zweifel an Gottes Gegenwart können so im Gottesdienst wieder Hoffnung schöpfen, wenn sie spüren, dass sie nicht allein sind in ihrer Sehnsucht nach Gott.

Schon bei Paulus (1. Kor 11, 17ff.) zeigt sich, dass diese Versammlungen mit der Zeit eine Form gegeben haben, die wir „Liturgie“ nennen. Diese Liturgie soll uns helfen, Gottes Gegenwart im Gottesdienst zu erspüren. Im Wechsel zwischen Pfarrer, Pfarrerin und Gemeinde sprechen wir uns Mut zu und kommen an vielen Gemütslagen vorbei: Loben und Singen, Klagen und Danken. Wir hören dann auf Gottes Wort aus der Bibel und durch die Predigt werden uns die alten Worte der Bibel umgesetzt in die Gegenwart, um uns Orientierung und Zuversicht zu geben. Am Ende wenden wir uns dann wieder der Welt zu, indem wir Fürbitte halten für Menschen in Not und gehen dann als Gesegnete wieder auseinander in die Welt, jede und jeder an seinen Ort.

Gottesdienst ist mehr als Belehrung und lernen. Im Gottesdienst feiern wir die Gegenwart Gottes.

*Pfr. U. Zwißler*

Pfarrer Ulrich Zwißler

## Schwerpunktthema: Gottesdienst

Liebe Leserinnen und Leser  
unseres Gemeindebriefes,



Reformationstag, 31. Oktober 2017. Einmaliger Feiertag. Den Festgottesdienst zur Feier des 500. Reformationsjubiläums in der Laurentiuskirche feiert eine große Gottesdienstgemeinde. Die Liturgie ist die unseres klassischen Sonntagsgottesdienstes. Dann ist aber etwas

anders: keine Predigt, sondern Wortbeiträge von ganz unterschiedlichen Personen aus dem öffentlichen und kirchlichen Leben zum Thema „Was heißt Evangelisch Sein heute?“. Ein besonderer Gottesdienst an einem besonderen Tag. Aber für unsere Gemeinde kein einmaliges Ereignis in 500 Jahren. So gibt es doch eine ganze Reihe Gottesdienste neben dem Hauptgottesdienst am Sonntag. Im vorliegenden Gemeindebrief wollen wir Ihnen einen kleinen Einblick geben in die Vielfältigkeit unserer Gottesdienstangebote und stellen die Arbeit einiger Teams vor.

Nach wie vor steht der Gottesdienst am Sonntagvormittag im Mittelpunkt unseres Gemeindelebens. Was tun, wenn es plötzlich aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht mehr möglich ist, in die Kirche zu gehen? Natürlich gibt es gute Gottesdienste im Fernsehen und im Radio, aber der Gottesdienst der eigenen Gemeinde ist ein Stück vertraute Heimat und mit dem sogenannten Gottesdienstwürfel wird der Gottesdienst aus der Laurentiuskirche von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jede Woche ins Haus gebracht.

Dem Gottesdienstbesucher am Sonntagmorgen ist sicher der Satz vertraut: „Ein herzlicher Gruß geht hinüber ins Gemeindehaus in den Übertragungsraum“. Dieses Angebot

nutzen vor allem Eltern, die zusammen mit ihren Kleinkindern in entspannter Atmosphäre den Gottesdienst mit Bild und Ton mitfeiern möchten und im Anschluss an den Gottesdienst Teil haben wollen an der Gemeinschaft, die auf dem Platz um die Kirche stattfindet.

Seit etlichen Jahren ist das Plusteam dabei, den Sonntagsgottesdienst für jüngere Gemeindeglieder ansprechender zu machen – das geschieht durch Lieder mit modernen Rhythmen und Ansingteam, aber auch durch Anspiele oder Meditationen, die das Thema des Gottesdienstes vertiefen.

Bleiben wir noch beim Hauptgottesdienst am Sonntag: Dieser findet regelmäßig mit Taufen, integriertem Abendmahl, Jahrgangsfestern und vielem mehr statt. Damit alles reibungslos abläuft und Überschneidungen vermieden werden, beginnen schon vor den Sommerferien des Vorjahres die ersten Planungen. Im Gemeindebrief werden die nötigen Planungsschritte bis zum Beginn des Gottesdienstes vorgestellt.

Geplant und organisiert werden müssen auch die Gottesdienste in der Seniorenbegegnungsstätte, denn auch hier werden jede Woche Prediger und Klavierspieler benötigt. Für einige Bewohner des Haus Laurentius ist es ein Höhepunkt der Woche, wenn sie am Sonntagvormittag in ihren Zimmern zum Gottesdienst in der Seniorenbegegnungsstätte abgeholt werden und zusammen mit Mitbewohnern, Angehörigen und Gästen Gottesdienst feiern können.

Ein Angebot für unsere jungen Gemeindeglieder ist der Jugendgottesdienst, der von einem engagierten Team aus der evangelischen Jugend für die Jugend (und für die, die sich jung fühlen) gestaltet wird.

Vielleicht entdecken Sie beim Lesen des Gemeindebriefes das ein oder andere Angebot für sich oder für Bekannte und Verwandte ganz neu.

Ihre  
*Christine Knittel*  
Christine Knittel

## Der Gottesdienst kommt nach Hause

... und plötzlich ist alles anders! Ein Leben lang ist man gerne in die Kirche zum Gottesdienst gegangen, und nun ist alles anders. Das Leben kann im Alter beschwerlich werden, so dass man nur noch mit großer Mühe aus der Wohnung kommt.

Gut, dass es dann die Möglichkeit gibt, den Gottesdienst in der eigenen Wohnung zu hören! Wie geschieht das? Ganz einfach: Die Gottesdienste werden in unserer Laurentiuskirche aufgenommen und von einem Team bearbeitet. Diese bearbeitete Aufnahme wird dann auf den sogenannten Gottesdienstwürfel gespeichert. Dieser Würfel ist ein faustgroßes Gerät, welches eine erstaunlich gute Tonwiedergabe hat. Viele unserer Hörerinnen und Hörer melden uns zurück, dass die Predigt sogar besser verständlich ist als direkt in der Kirche.



Die Bedienung ist sehr einfach: Mit nur einem markierten Knopf wird das Gerät an- und abgeschaltet. Technisches Verständnis ist dafür nicht erforderlich. Ein Stromanschluss wird nicht benötigt und dadurch können die Hörerinnen und Hörer frei entscheiden, in welchem Raum sie den Gottesdienst hören wollen.



Die Gottesdienstwürfel werden von einem Team aus 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die einzelnen Häuser gebracht. Beim ersten Besuch wird die Bedienung des Gottesdienstwürfels erklärt und eine einfache Anleitung zum Nachlesen übergeben. Danach wird der Gottesdienstwürfel mit der aktuellen Gottesdienstaufnahme Mitte der Woche immer vom selben Mitarbeiter oder von derselben Mitarbeiterin ins Haus gebracht und gegen den Würfel der letzten Woche ausgetauscht. Damit verbunden ist ein Kurzbesuch. Bei manchen unserer fast 60 Hörerinnen und Hörern wird der Gottesdienstwürfel nur kurz an der Haustür getauscht, bei anderen Hörerinnen und Hörern ergibt sich ein kurzes oder auch längeres Gespräch.

Viele sagen uns, dass sie doch jeden Sonntag den Gottesdienst beim Evangeliums-Rundfunk (ERF) hören oder im Fernsehen anschauen. Wir vom Gottesdienstwürfel-Team sagen: Das ist gut so, aber der Gottesdienst der eigenen Gemeinde ist ein Stück Heimat. Hier werden unsere Pfarrer gehört, die wohlbekannten Chöre, in denen die eine oder der andere vielleicht schon selber aktiv war. Ebenso hört man die aktuellen Abkündigungen unserer Kirchengemeinde und kann somit doch noch am Gemeindeleben teilnehmen.

Wenn Sie den Gottesdienstwürfel bekommen wollen – auf Probe oder regelmäßig, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (Tel. 655696). Kosten entstehen für die Hörer keine.

Wir freuen uns über jeden Hörer und über jede Hörerin.

*Reiner Bessey*



## Gottesdienst in der Seniorenbegegnungsstätte im Haus Laurentius

Dies ist ein Gottesdienst der besonderen Art: man trifft sich um 11.15 Uhr im kleinen Kreis, so ungefähr 30 Personen. Die Prediger und die Pianisten wechseln viermal im Monat nach Plan. Es gibt zehn ehrenamtliche Helfer, die sich auch immer abwechseln. Sie bemühen sich zusammen mit den Pflegerinnen und Pflegern um die Bewohner des Hauses Laurentius, die mit Rollator oder Rollstuhl gern am Gottesdienst teilnehmen möchten. Als kleine Anerkennung dafür wird ihnen anschließend ein freies Mittagessen angeboten.

Margret Bubser, die auch zu den guten Geistern des Hauses Laurentius gehört, sagte mal, dass sie diese Arbeit als sehr sinnvoll betrachten würde. Die Leute säßen teilweise schon lange vor der Zeit in ihren Rollstühlen vor ihren Zimmern und warteten dort sehnsüchtig darauf, abgeholt zu werden. Zitat einer Rollstuhlfahrerin: „Heute ist Sonntag, und ich bin schon um 7 Uhr aufgestanden, um mich zu richten. Ich freue mich so, dass ich in den Gottesdienst gehen kann. Als ich noch zu Hause war, konnte ich wegen meiner Behinderung gar nicht mehr in die Kirche gehen.“ Margret Bubser weiß, dass man für die Zeit, die man hier investiert, sehr viel Bestätigung, Dankbarkeit und Freude zurückbekommt.

Als ich an einem Sonntag im Oktober am Gottesdienst teilnahm, wurde gerade auch Abendmahl gefeiert mit Saft in Einzelkelchen und Brot. Alma Ulmer, die an diesem Sonntag den Gottesdienst hielt, teilte das Brot und die Einzelkelche mit Helfern in den Reihen aus. Der Wochenspruch lautete: „Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.“ Jeremia 17,14, und der Predigttext ging um die Heilung der Schwiegermutter des Petrus. Die kleine Gemeinde war ganz Auge und Ohr; hier fühlten sie sich angesprochen. Einige waren so dabei, dass sie mit murmelten, andere fühlten sich so beruhigt und geborgen, dass sie ein kleines Nickerchen einlegten. Die Dame neben mir sagte des Öfteren „schön!“ und lächelte mich glücklich an.

Nach einer dreiviertel Stunde ist der Gottesdienst zu Ende. Man hört noch den letzten Klängen des Pianisten zu, und die meisten gehen dann, eventuell sogar mit ihren Angehörigen oder anderen Gästen zum Mittagessen. Auch Alleinstehende, die an diesem Sonntag nicht kochen möchten, nehmen gerne an dieser Mahlzeit nach dem Gottesdienst teil.

*Margot Fraas*



# Gottesdienste von und mit der evangelischen Jugend



Seit einem Jahr gibt es in Schönaich wieder einen Jugendgottesdienst. Fünf Mal im Jahr feiern wir Sonntagabend Gottesdienst. Dieser Jugendgottesdienst wird von einem mittlerweile eingespielten Team jedes Mal neu ausgearbeitet, so dass sich die Gottesdienstformen kaum wiederholen. Passend zum Thema gibt es verschiedene Elemente, die die Gottesdienste mit vielen Sinnen erfahrbar machen sollen. Außerdem sorgt die Jugo-Band für die musikalische Begleitung, oder wir singen „nur“ mit einer Akustikgitarre; so wie das Thema und die Stimmung

es vorgeben. Das Team besteht inklusive Bandmitgliedern aus 13 Jugend-Mitarbeitenden und dem Jugendreferenten. Diese Mitarbeitenden gestalten aber nicht nur den jeweiligen Jugendgottesdienst, sondern auch das gemütliche Zusammensitzen danach im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Denn nach jedem Jugendgottesdienst gibt es eine Kleinigkeit zu essen und so trifft man sich, wie jeden Sonntagabend um 19.30 Uhr zum Open House im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, nur dass der Abend mit einem Jugendgottesdienst beginnt.

Nachdem wir als Team ein Jahr lang Erfahrungen gesammelt haben, starten wir ab 2018 mit einem neuen Konzept. Abwechselnd zu den Jugendgottesdiensten, die ab Januar unter dem Namen *connect* laufen werden, wird es Abende im Dietrich-Bonhoeffer-Haus geben, bei denen das gemeinsame Singen im Vordergrund stehen wird: *sing&pray* wird, wie der Jugendgottesdienst, um 19.30 Uhr starten und wird immer am 4. Sonntag im Monat stattfinden, so dass jede und jeder sich den Termin gut merken kann.

Komm vorbei! Wir freuen uns auf dich! Du kannst uns auch auf unserer Homepage besuchen: [connect.ej-schoenaich.de](http://connect.ej-schoenaich.de)

Michael Knieling

## Termine 2018

immer am 4. Sonntag im Monat  
um 19.30 Uhr

### connect

25.02.2018

13.05.2018

2. Sonntag im Monat

22.07.2018

23.09.2018

25.11.2018

### sing&pray

28.01.2018

22.04.2018

24.06.2018

28.10.2018

31.10.2018

Churchnight

# GOTTES- DIENSTE

## Hauptgottesdienst

sonntags, 10 - 11 Uhr  
Laurentiuskirche

## Plus-Gottesdienst

7-mal jährlich,  
sonntags 10 - 11 Uhr  
Laurentiuskirche

## Ökumenischer Einschulungsgottes- dienst

Samstag nach den  
Sommerferien  
10 - 11 Uhr in der Kath.  
Heilig-Kreuz-Kirche

## Ökumenischer Eine-Welt-Gottesdienst

Samstag vor dem 1. Advent,  
18.30 - 19.30 Uhr  
Laurentiuskirche und Heilig-  
Kreuz-Kirche im Wechsel

## Ökumenischer Gottesdienst am Entengassenfest

Sonntag am Festwochenende,  
10 - 11 Uhr  
vor der Laurentiuskirche

## Feierabend- gottesdienst

5-mal jährlich, 18 - 19 Uhr  
Gemeindehaus Große Gasse

## Jugendgottesdienst

5-mal jährlich,  
samstags 19.30 - 20.30 Uhr  
Laurentiuskirche

## Familiengottesdienst

2-mal jährlich,  
sonntags 10 - 11 Uhr  
Laurentiuskirche

## Mini-Kirche

5-mal jährlich,  
dienstags 15.30 - 16.30 Uhr  
Laurentiuskirche

## Kinderkirche

sonntags, 10 - 11 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

## Waldweihnacht

4. Advent  
(in diesem Jahr am 3. Advent)  
16.30 - 17.30 Uhr im Kegnat

## Pflegeheim Gottes- dienst

sonntags, 11.15 - 12 Uhr  
Haus Laurentius



## Investitur von Pfarrerin Annette Denneler und Pfarrer Ulrich Zwißler 15. Oktober 2017







Im Rahmen eines Festgottesdienstes wurden Pfarrerin Annette Denneler und Pfarrer Ulrich Zwißler von Dekan Bernd Liebendörfer in ihr Amt eingeführt. Zum Investiturgottesdienst war die Kirche voll besetzt und viele Gemein-

deglieder und Gäste besuchten anschließend im Gemeindehaus den Empfang mit Grußrednern aus dem kirchlichen und öffentlichen Leben und konnten Pfarrerin Denneler und Pfarrer Zwißler mit ihren Töchtern herzlich willkommen heißen.



Wir befinden uns im Jahr 2017 nach Christus. Die ganze Kirchengemeinde Schönaich sitzt in der Kirche. Die ganze Kirchengemeinde? Nein! Eine Gruppe von großen und kleinen Christen bevölkert den Übertragungsraum gleich nebenan im Gemeindehaus ...\*

... und den Gottesdienst dort zu feiern

ist schön für die größeren und kleineren Krabbelkinder und ihre Eltern. An die Wand projiziert sehen sie das Geschehen im Chorraum der Laurentiuskirche und durch Lautsprecher hören sie, was gesprochen, gesungen und gebetet wird. Aber sie sehen und hören nicht nur den Gottesdienst, sondern sie feiern selbst mit. Natürlich jeder, wie er es kann. Die Eltern verstehend, betend, singend und hörend mit Gesangbuch. Die Kinder krabbelnd, brabbelnd, klatschend, mit Bauklötzen oder Rasseln spielend, auf dem Boden oder auf dem Arm von Mama, Papa, Tante, Onkel, Oma, Opa



## Die Gottesdienstübertragung im Gemeindehaus

oder einer anderen Person. Gute Stimmung herrscht im Übertragungsraum. Jeder und jede hat hier seinen und ihren Platz und es ist ein schönes Miteinander von Klein und Groß. Die Eltern haben so die Möglichkeit, den Gottesdienst mitzufeiern und die Kinder dürfen Kind sein und müssen nicht in der Kirchenbank sitzen und ganz still sein. Diese Gruppe von großen und kleinen Christen im Übertragungsraum ist keine geschlossene Gesellschaft. Jede und jeder ist herzlich eingeladen, im Übertragungsraum mitzufeiern und sich dieser Gruppe anzuschließen! Kommen Sie einfach mal vorbei. Jeden Sonntag um 10 Uhr im Gemeindehaus, gleich rechts nach dem Eingang.

*Denise Zundl*



\* frei nach Asterix und Obelix

# Der Plus-Gottesdienst von der Gemeinde – für die Gemeinde

Alle sechs bis acht Wochen findet in unserer Gemeinde ein Plus-Gottesdienst statt. Zur Vorbereitung trifft sich das Plus-Team mit der zuständigen Pfarrerin oder dem zuständigen Pfarrer etwa zwei Wochen vor dem Plus-Gottesdienst. Die Besprechung bereitet immer eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter des Teams vor. Zu Beginn gibt es einen Impuls. Wir singen oder beten miteinander und kommen so aus dem Alltag an, um uns dann ganz dem Thema des Plus-Gottesdienstes zu widmen. Gemeinsam lesen wir den Predigttext. Danach folgt eine längere Zeit des Austauschs. Was fällt uns am Text auf? Was ist uns wichtig? Über welche Stelle im Text „stolpern“ wir? Dabei entwickeln sich dann Ideen für den Gottesdienst. Wie soll der Kreativteil aussehen? Passt ein Anspiel oder wäre eine Meditation besser? Dabei entstehen manchmal Ideen, die dann auch wieder verworfen werden. Manche Ideen sind auch ein Wagnis. So waren wir zum Beispiel etwas unsicher als wir den Segnungsgottesdienst, der im März stattfand, vorbereitet haben. Schaffen wir es, alle die gerne gesegnet werden wollen, zu segnen? Haben wir die richtigen Stellen für die Segnungen gewählt? Damals hat uns Pfarrerin Englert viel Mut gemacht, dieses Wagnis einzugehen. Nach dem Gottesdienst waren sehr viele Menschen so begeistert und erfüllt, dass wir den Segnungsgottesdienst auf jeden Fall regelmäßig wiederholen wollen. Die Lieder für einen Plus-Gottesdienst suchen wir passend zum Thema aus dem Blauen Ordner, den Neuen Liedern und dem Gesangbuch aus.

Ein fester Bestandteil im Kirchenjahr ist der Plus-Gottesdienst mit den Konfis im Januar. Dieser hat uns die letzten Jahre immer sehr viel Freude bereitet. Jeder Konfi findet seinen Platz in diesem Gottesdienst und wir sind begeistert, wie mutig und couragiert die Konfis das machen! Außerdem freuen wir uns, dass wir regelmäßig Unterstützung von Gruppen und Kreisen unserer Gemeinde bekommen. Hauskreise, die Jungen Posaunen, das Feierabend-Team, um nur einige zu nennen, begleiten uns in der jeweiligen Vorbereitung und gestalten den Plus-Gottesdienst aktiv mit.



Einmal im Jahr trifft sich das ganze Team mit den Pfarrern zu einem Konzeptionstag. Hier legen wir Termine und Themen fest. Wir schauen zurück und reflektieren, und wir blicken nach vorne und sprechen über neue Ideen und Veränderungen. Unser Team freut sich über Verstärkung. Wenn Sie unverbindlich bei einem unserer Vorbereitungstreffen „schnuppern“ wollen, können Sie uns gerne nach einem Plus-Gottesdienst ansprechen oder sich im Pfarrbüro (Tel: 65 56 96) melden. *Maren Rebmann*

# Gottesdienst – hinter den Kulissen

Es ist Sonntagmorgen kurz vor 10 Uhr. Die Glocken läuten. Der Posaunenchor hat seinen Platz im Altarraum eingenommen; der Organist sitzt an der Orgel. Die Gemeinde hat Platz genommen. Der Pfarrer oder die Pfarrerin kommt aus der Sakristei. Der Gottesdienst kann beginnen. Bis es jedoch so weit ist, muss im Vorfeld einiges an Koordinationsarbeit geleistet werden, denn die Planung der Gottesdienste ist eine größere Aufgabe.

Sie beginnt im Allgemeinen am Ende der ersten Hälfte des Vorjahres mit Hilfe der Jahresplanung, einem Kalender, in dem alle Veranstaltungen der Kirchengemeinde des Folgejahres eingetragen werden. Zuerst werden die Gottesdienste an den hohen kirchlichen Feiertagen, Gottesdienste mit Abendmahl oder mit Taufen sowie die beiden Konfirmationen festgelegt. Aus diesem allumfassenden Jahresplan wird dann der Gottesdienstplan erstellt, den ebenfalls das Pfarrbüro führt.

Dieser Gottesdienstplan wird nun ständig fortgeschrieben mit den Namen der zuständigen Pfarrerin oder des Pfarrers, den Namen der Organisten und den Chören. Dazu gibt es einmal im Jahr eine Chorleiter- und Organistenbesprechung mit einem der Pfarrer, den Chorleitern und Organisten, bei der die Dienste verteilt werden. Sollten sich Änderungen ergeben, werden diese an die entsprechenden Personen kommuniziert, auch zum Beispiel an das Homepage-Team, das diese Änderungen auf der Homepage übernimmt.

Der Kirchengemeinderat legt am Ende des Vorjahres bereits fest, wer in welchem Monat für das Zählen des Opfers zuständig ist. Zusätzlich geht in jeder Sitzung eine Liste

herum, in der sich die Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte für Schriftlesung und Abkündigungen eintragen. Auch wird hier, wie auch in der Mitarbeiterkonferenz, zur Mithilfe beim Abendmahl aufgerufen.

In nicht wenigen Gottesdiensten gibt es besondere Besuchergruppen, wie Goldene Konfirmationen oder Jahrgangstreffen. Mit den entsprechenden Vertretern wird ein Termin vereinbart und in einem Vorbereitungsgespräch schildern die Gruppensprecher die Geschichte, so dass im Gottesdienst eine entsprechende Ansprache erfolgen kann. Auch wird festgelegt, wie sich die Gruppe in den Gottesdienst einbringen kann, zum Beispiel im Rahmen des Fürbittegebets.

Als Vorbereitung auf die Taufgottesdienste trifft sich die für den Gottesdienst zuständige Pfarrerin oder der Pfarrer mit jeder Tauffamilie zu einem Gespräch, in dem nicht nur über die Bedeutung der Taufe gesprochen und der Taufspruch gewählt wird, sondern auch eine eventuelle Mitwirkung im Gottesdienst geklärt wird.

Besonders viel Vorlauf, Vorbereitung und Koordinierung wird für Familiengottesdienste benötigt, da hier ja einer unserer drei evang. Kindergärten und das Familiengottesdienstteam

Datum	Gottesdienste
So 3. Dezember 1. Advent	10.00 AM-GD (Zwischl.) 11.15 GD (Zwischl.)
Mo 4. Dezember	
Di. 5. Dezember Mi 6. Dezember	
Do 7. Dezember	6.00 Licht im A
Fr. 8. Dezember	19.30 Jugo
Sa 9. Dezember	10.00 TAUF
So 10. Dezember 2. Advent	11.15 GD
Mo 11. Dezember	
Di. 12. Dezember Mi 13. Dezember	
Do 14. Dezember	6.00
Sa. 16. Dezember	
So 17. Dezember	10.11

eingebunden sind: Das Thema des Gottesdienstes wird bereits Monate vorher gewählt, damit es die Erzieherinnen zusammen mit den Kindern erarbeiten können.

Im Bereich der EKD sind für jeden Sonntag Bibeltexte vorgeschrieben, über die gepredigt werden soll. Dazu muss sich der Prediger erst einmal in den Bibeltext hineinarbeiten und überlegen, welche Bedeutung er damals, als er verfasst wurde, hatte und was er uns heute zu sagen hat. Dazu werden Kommentare und Predigtmeditationen gelesen. Anschließend wird eine Rede verfasst, die die Menschen im Gottesdienst ansprechen, ihre Lebens- und Glaubenssituation berühren und mit dem Bibeltext in Verbindung bringen soll. Passend zum Thema

werden dann Lieder und die Schriftlesung herausgesucht und Gebete verfasst, damit der ganze Gottesdienst zusammenpasst.

Für manche Gottesdienste muss rechtzeitig Material wie zum Beispiel Kerzen oder Karten bestellt werden oder es müssen Liedblätter erstellt und kopiert werden.

In der Woche vor dem Gottesdienst werden letzte Aufgaben erledigt: Am Montag gehen die entsprechenden Informationen, zum Beispiel wer predigt oder welche Gruppe mitwirkt, ans Rathaus zur Veröffentlichung im Mitteilungsblatt. Die Chorleiter der Posaunenchor bekommen die Lieder rechtzeitig zur Chorprobe, die Organisten vor dem Wochenende, damit genug Zeit zum Proben bleibt.

Die Mesnerin bekommt die Lieder und den Psalm, die auf den Liedtafeln anzustecken sind. Am Freitagnachmittag werden die Abkündigungen fertig gestellt: Was passiert in der kommenden Woche in der Gemeinde, wer wird getauft, oder heiratet und auch wer verstorben ist. Zusammen mit der Schriftlesung wird das dann an den zuständigen Kirchengemeinderat geschickt.

Dieter Roller  
und Ulrich Zwißler

**Evangelische Kirchengemeinde Schönaich – 6. Entwurf** 14. November 2017

Organisten Kirchenmusik	evangelische Veranstaltungen	Weiteres
O. M. Nagel Kirchenchor O. W. Walter	Ab 11.30 Uhr Eine-Welt-Tag in der Gemeindehalle 19.00 Abend im Advent (Auslieferung Gemeindebrief) 19.30 Bauausschuss 9.30 Andacht Turmstube 19.00 Treffpunkt Frau 20.00 VV AKFS (evang. Gem.h.) 14.00 Seniorenmittag 19.00 Generalprobe Jupos f. Bläserabend in der Kirche 13.00 Backen für Weihn. Dorf GH	Weihnachtsdorf 14.00 Seniorenweihnachtsfeier (Gemeindehalle)
O. M. Nagel	Coffee to come 19.00 Bläserabend Jupos (Zwißler) 19.30 KGR 19.30 Ökum. Hausgebet im Advent 19.30 Grüner Gockel 9.00 AKFS Koordinierungskreis 9.30 Andacht Turmstube	
O. S. Wagner O. C. Nagel		
O. M. Nagel	13.00 Adventsnachmittag AK Fl. GH 14.00 Adventssingen	
O. R. Glaser O. D. Langner Kirchenchor Pos. Chor		

## DEZEMBER

### Samstag, 09. Dezember 2017

19.30 Uhr Jugendgottesdienst in der Kirche

### Sonntag, 10. Dezember 2017

#### Zweiter Advent

19 Uhr Jahreskonzert  
der Jungen Posaunen in der Kirche

### Sonntag, 17. Dezember 2016

#### Dritter Advent

10 Uhr Plus-Gottesdienst (Pfr. Zwißler)  
14 Uhr Adventssingen bei älteren und  
kranken Gemeindegliedern  
16.30 Uhr Waldweihnacht im Kegnat  
(Pfrin. Dennele)

### Sonntag, 24. Dezember 2017

#### Heiliger Abend

10 Uhr Krippenspiel der Kinderkirche  
(Pfrin. Dennele und Kinderkirchteam)  
16 Uhr Gottesdienst mit dem Weihnachts-  
kinderchor (Pfr. Zwißler)  
17.30 Uhr Christvesper (Pfrin. Dennele)  
22 Uhr Meditative Christmette  
(Pfrin. Nuding)

### Montag, 25. Dezember 2017

#### Christfest

10 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen  
Abendmahls im Anschluss (Pfr. Zwißler)

### Dienstag, 26. Dezember 2017

#### 2. Feiertag

10 Uhr Gottesdienst mit Wunschlidersin-  
gen (Pfrin. Dennele)

### Sonntag, 31. Dezember 2017

10 Uhr Gottesdienst mit integrierter Feier  
des Heiligen Abendmahls und Jahresrück-  
blick (Pfrin. Dennele)

## JANUAR

### Montag, 01. Januar 2018

#### Neujahrstag

10 Uhr Neujahrs-Gottesdienst (Pfr. Zwißler)

### Samstag, 06. Januar 2018

#### Epiphania

10 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Dennele)

## Impressum

Pfarramt Süd  
Pfarrer Ulrich Zwißler  
Große Gasse 10  
Telefon 65 56 96  
Telefax 65 52 81  
uzwissler@schoenaicherkirchen.de

Pfarramt Nord  
Pfarrerin Annette Dennele  
Große Gasse 10  
Telefon 65 56 96  
Telefax 65 52 81  
adennele@schoenaicherkirchen.de

[www.schoenaicherkirchen.de](http://www.schoenaicherkirchen.de)

[www.ak-fluechtlinge.schoenaicherkirchen.de](http://www.ak-fluechtlinge.schoenaicherkirchen.de)

[www.jugend.schoenaicherkirchen.de](http://www.jugend.schoenaicherkirchen.de)

[www.kegnat.schoenaicherkirchen.de](http://www.kegnat.schoenaicherkirchen.de)

Jugendreferentin  
Anne-Kathrin Reclin  
Große Gasse 1/1,  
Telefon 65 28 78  
areclin@schoenaicherkirchen.de

Jugendreferent  
Michael Knieling  
Große Gasse 1/1,  
Telefon 65 28 78  
mknieling@schoenaicherkirchen.de

1. Vorsitzender des  
Kirchengemeinderates  
Rolf Schimpf  
Kirchgässle 13/1,  
Telefon 65 33 30,  
rolf.schimpf@t-online.de

Kirchenpfleger  
Timo Kamprad  
Im Hasenbühl 16,  
Telefon 7 02 04 52,  
Telefax 75 09 42,  
kamprad@dsst-schoenbuch.de

Mesnerin und Hausmeisterin  
Petra Wienert  
Große Gasse 1, Telefon 65 27 83

Herausgeber des  
Gemeindebriefes:  
Evangelische Kirchengemeinde  
Schönaich

Verantwortlich:  
Christine Knittel

Redaktion:  
Margot Fraas, Christine Knittel,  
Martina Knittel, Denise Zundl,  
Dr. Dieter Roller, Dr. Norbert Lurz

Bilder:  
Privat, wenn nicht anders  
vermerkt

Layout: Wilfried Fritsch

Druck:  
Druckerei Mack, Schönaich  
Auflage: 2900 Exemplare

Bankverbindung/Spendenkonto  
Vereinigte Volksbank AG  
IBAN: DE3760390000600576000  
BIC: GENODES1BBV

Kreissparkasse Böblingen  
IBAN: DE18603501300000014278  
BIC: BBKRDE6BXXX

**Mittwoch, 10. Januar, 20.00 Uhr**  
**Gemeindehaus Große Gasse Kleiner Saal**  
**Die Farben des Paradieses**

Die Farben des Paradieses ist ein iranischer Spielfilm aus dem Jahr 1999. Der Film, bei dem Majid Majidi als Regisseur und Drehbuchautor tätig war, stellt einen blinden Jungen und dessen Vater in den Vordergrund, der sich für die Blindheit seines Sohnes schämt. In den nahezu dokumentarisch inszenierten Filmen strahlen die Protagonisten der Geschichten ungeheure Würde aus. Dieses Gefühl für menschliche Würde entstammt einer universalen Religiosität des Filmemachers. Damit ist die Frage nach Sinnerfüllung im Leben gemeint. Die Glaubensfrage wird nicht in konfessionell gebundener Weise gestellt und deshalb findet sich auch kein dezidiertes Bekenntnis zum Islam.



**kultur**  
*live*

**Mittwoch, 21. Februar, 20.00 Uhr**  
**Gemeindehaus Große Gasse Kleiner Saal**  
**Zeit der trunkenen Pferde**

Die iranisch-irakische Grenzregion ist ein unwirtlicher Landstrich: In einem kurdischen Bergdorf kämpfen fünf Waisenkinder ums Überleben. Sie sind arm - zu arm für die Operation, die ihr kleinwüchsiger Bruder Madi braucht. Also will sich Rojin, die älteste Schwester, an einen Iraker verheiraten lassen, der Madis Operation ermöglichen möchte. Doch seine Familie weist den Kleinen an der Grenze zurück. Da schließt sich der zwölfjährige Ayub, nach dem Tod des Vaters das Familienoberhaupt, einer Bande an, die Reifen auf Maultieren durch die tiefverschneiten Berge und über die verminte Grenze in den Irak schmuggelt.

## Adventsingen am 3. Advent

*„Ich habe mich auf den Weg gemacht, um andere Menschen mit Singen zu beschenken, und ich kam als Beschenker zurück.“*



Wie jedes Jahr in der Adventszeit möchten wir wieder kranke und ältere Gemeindeglieder in ihren Wohnungen besuchen und sie mit Advents- und Weihnachtsliedern erfreuen.

Wenn Sie Freude am Singen haben und Ihnen dieser Dienst wichtig ist, dann kommen Sie bitte am

**17. Dezember um 14 Uhr ins Gemeindehaus bei der Kirche.**

Dort teilen wir uns in Kleingruppen auf und erhalten die Adressen der Gemeindeglieder, die uns erwarten, sowie einen Weihnachtsgruß der Kirchengemeinde zum Weitergeben. Auch Familien mit Kindern können gerne mitsingen. Bitte einen Korb und evtl. ein Gesangbuch mitbringen.

Für Rückfragen:

Beate und Reiner Bessey, Tel. 654492

**Liebe ältere und kranke Gemeindeglieder:**

**Wenn Sie gerne besucht werden möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro Süd, Tel. 65 56 96.**